

„Offenbarungen“ angegeben wird, worin einzelne Beispiele (S. 207) aus dem Legatus divini amoris der heiligen Gertrud zur Probe sich finden. (Vgl. auch die Zeitschrift für katholische Theologie, Innsbruck 1901, S. 385 ff.)

P. Georg Kolb S. J.

- 7) **Sancta Maria. Sechs Vorträge**, gehalten in der Fastenzeit 1893 in der Kirche St. Martin in Freiburg. Von Pfarrer Heinrich Hansjakob. Dritte, verbesserte Aufl. 8°. 103 S. Freiburg 1903. Herder. M. 1.60.

Innerhalb zehn Jahren erscheinen die genannten Vorträge schon in dritter Auflage; es läßt dies hinreichend auf ihre gute Verwertung schließen. Uebrigens bürgt dafür auch der in der Literatur wohlbekannte Name des Verfassers. Der Text erhielt keine wesentlichen Veränderungen oder Einschaltungen, da die erste Auflage schon ein gut durchdachtes und sorgfältig ausgearbeitetes Ganze lieferte. In kurzen, aber kräftigen Worten, in schöner Sprache und mustergültigen Beweisen wird die katholische Marienverehrung nicht nur gerechtfertigt, sondern auch in ihrer vollen Lieblichkeit und Wohlthätigkeit für die Menschheit gezeigt. Die Zitate, namentlich vom heiligen Bernhard von Nicolaüs, ja auch von billig denfenden Protestanten, geben ebenso wie die geschichtlichen und poetischen Einschaltungen ein besonderes Interesse für Vortrag und Lektüre. Die Verteilung des behandelten Gegenstandes ist: 1. Die Mutter Gottes, 2. Mutter und Sohn, 3. Mutter und Kreuz (sehr erhebende Gedanken!), 4. Unsere Mutter, 5. Maria und ihre Verehrung, 6. Maria und ihre Verherrlichung. P. Georg Kolb S. J.

- 8) **Handbuch für die Leiter der mariänenischen Kongregationen und Sodalitäten**. Von Rektor Johann Dahlmann, Präses der mar. Kongr. der Ladengehilfinnen zu Münster in Westfalen. Zweite, verbesserte und vermehrte Auflage. Kl. 8°. 263 S. Münster 1903. Alphonsus-Buchhandlung. M. 2.—.

Die erste Auflage dieses Büchleins war in einem Jahre vergriffen; obwohl der Inhalt der Vorträge, die zunächst für Jungfrauen-Kongregationen berechnet sind, nur sehr skizzenhaft verzeichnet ist, finden sich doch sehr brauchbare Gedanken und manigfache Entwürfe, namentlich zur Hilfe der Vorstände, welche nicht viele Zeit zur Vorbereitung eigener Vorträge finden. In dieser zweiten Auflage sind die Skizzen auf 105 vermehrt; auch sind die Stellen der heiligen Schrift, welche früher nur angedeutet wurden, vollständig angeführt und vor Beginn der Vorträge eine Geschichte der mariänenischen Kongregationen eingezeichnet. Es stieg daher die Seitenzahl von 184 auf 263 S. Für eine etwaige dritte Auflage verspricht der Verfasser auch das apologetische Moment mehr zu berücksichtigen. Die ersten 14 Skizzen sind für die Aufnahmen in die Kongregation berechnet, 15 bis 63 für die monatlichen (wöchentlichen) Versammlungen über Mariens Leben und Verehrung, 64 bis 70 über den heiligen Josef, 71 bis 105 über den heiligen Aloisius, namentlich zum Schutze der heiligen Reinheit. Sie werden vielen Nutzen stiften.

P. Georg Kolb S. J.

- 9) **Ein Blumenstrauß, der Himmelskönigin gebunden**. Eine Sammlung von Maiandachten für Kirche und Haus. Mit einem Gebetsanhange. Von † Ludwig Gemminger. Zweite, vermehrte und verbesserte Auflage. Kl. 8°. 495 S. Regensburg 1903. Pustet. Brosch. M. 1.80, geb. M. 2.40.

Mehrere liebliche Maiandachten hat der selige Stadtpfarrprediger und Priesterhausdirektor in München während einer wenigstens 30jährigen Wirksamkeit auf dem Gebiete der Marienliteratur veröffentlicht. Drei der selben erschienen in seinem „Marienprediger“, drei als selbständige Werke, darunter die „Marienblumen“ im Jahre 1891 in sechster Auflage. Der

„Blumenstrauß“ erschien im Jahre 1886 in erster Auflage, also ein Jahr vor dem Tode des Verfassers. Dass auch jetzt noch seine Blüten erwünscht sind, beweist die Neuauflage, welche zwar eine fünfteilige Gruppe desselben („Brief an Maria“) übergeht, aber dafür einen Anhang von den gewöhnlichen Gebeten des Christen mit zwei Litaneien und dem Kreuzweg dazufügt, um auch als Gebetbuch dienen zu können (S. 428—492). — Die letzte Maiandacht füllt für sich 31 Tage aus: „Von nun an werden mich selig preisen alle Geschlechter“... die Engel, Patriarchen, Propheten... Jungfrauen, Jünglinge, Kinder, Frauen, Männer... Mönche, Nonnen, Priester, Mächtigen... Unglücklichen, Glücklichen. — Die ersten zwei Maiandachten sind zu fünf, die drei folgenden zu sieben Tagen berechnet; sie bilden zusammen auch einen Zyklus zu 31 Tagen. Sie behandeln fünf Haupttugenden und fünf Hauptfeste Mariä, sodann die Beziehungen Mariä zu den sieben Sakramenten, sieben Eigenschaften des Mutterherzens und die sieben Worte Mariä. Alles ist klar und geordnet, einfach und für alle verständlich, fromm und praktisch, meistens durch je ein geistlichliches Beispiel am Schlusse noch interessanter gestaltet. Zu bedauern ist nur, dass gar manche übertriebene und überhaupt unkritische Behauptungen vorkommen, so namentlich bei der Geschichte der Marienfeste, die man z. B. nach dem Kirchenlexikon leicht korrigieren könnte. Manches klingt auch recht zweideutig, wie: „Das Geheimnis der Unbefleckten Empfängnis Mariä feierte die Kirche von Anfang ihres Beginns (S. 52). Es wird hiesfür auch die unechte Stelle vom heiligen Apostel Andreas vorgebracht. Die Worte des heiligen Chrysostomus: „Die Priesterweihe macht aus Menschen Gott“ (S. 140) sollten auch mit der Erklärung „gleichsam“ versehen werden. Die Apostel hatten beständig Umgang mit Maria“ (S. 287), „Es ist die übereinstimmende Ansicht aller Kirchenväter“ (S. 296) u. m. a. läuft auf Übertriebungen hinaus. Dass als erstes Wort Mariä der Gruß bei Elisabeth, als drittes und vierstes erst die Unterredung mit dem Erzengel gebracht wird, ist wohl durch die Anordnung des Inhalts der Vorträge verursacht worden. Überhaupt lässt der letzte Zyklus der Maiandacht für das Volk sich zur Verwertung bevorzugen.

P. Georg Kolb S. J.

10) *De Sacramentis. Scholarum usui accommodavit H. Noldin S. J.*
Professor in Universitate Oenipontana. Editio quinta. 796 Pag.
Oeniponte 1904. Typis et sumptibus F. Rauch. K 6.50.

Dieses Pastoralbuch des Innsbrucker Professors zeichnet sich aus durch klare Einteilung und Darstellung des Stoffes, der vortrefflich ausgewählt ist, durch Prägnanz, durch Sicherheit des Urteils und durch umsichtige Berücksichtigung der neuesten Entscheidungen. Die Ausstattung ist vorzüglich. Dass das Werk Anfang findet, beweist die fünfte Auflage. Der Traktat über das Gerecht ist separat zu haben und kostet K 1.50.

Linz.

Dr. M. Hiptmair.

11) *Lehrbuch für den katholischen Religionsunterricht in den oberen Klassen der Gymnasien und Realschulen von Dr. Arthur König. Erster Kursus: Allgemeine Glaubenslehre. Neunte und zehnte Auflage. Gr. 8°. VII u. 108 S. Freiburg 1904. Herder. M. 1.40 = K 1.68. — Dritter Kursus: Besondere Glaubenslehre. Neunte und zehnte Auflage. Gr. 8°. VIII u. 114 S. Freiburg 1904. Herder. M. 1.40 = K 1.68.*

Die beiden Abteilungen des Lehrbuches von Dr. A. König (I. und III. Kursus) erscheinen hiermit in neuer Auflage, die sich von der früheren nur in ganz unwesentlichen Verbesserungen (siehe III. Kursus, Vorwort) unterscheidet. Wir verweisen auf die Rezension dieser Zeitschrift: Jahrgang 1904, Heft III, S. 676.